

In memoriam Prof. Dr. Hans Ammeter

Autor(en): **Bühlmann, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Prof. Dr. Hans Ammeter (1912–1986)

In memoriam

Prof. Dr. Hans Ammeter

Gedenkrede unseres Präsidenten an der Trauerfeier vom 14. März 1986
in der Kirche St. Peter in Zürich

Hans Ammeter ist von uns gegangen. Wir stehen hier, den Schmerz der Trennung fühlend, erfasst vom letztlich uns immer wieder übersteigenden Geheimnis des Todes, welches einen aussergewöhnlichen, liebenswürdigen, treuen Kollegen und Freund eingeholt hat.

Aussergewöhnlich, ja, jeder Mensch ist besonders, Hans Ammeter aber war aussergewöhnlich. Die oft missbrauchte Nomenklatur Persönlichkeit, auf ihn trifft sie zu:

Grossgewachsen, kräftig, mit massvoller Stimme, ein eindrücklicher und oft humorvoller Causeur, ein gründlicher Denker; vielen jungen Studenten und Kollegen Ansporn zu wissenschaftlichem Engagement und beruflicher Leistung; uns Kollegen feu sacré und Motor zugleich, welche die Umwelt mitgestalten, mitverändern

- in der Wissenschaft der Versicherungsmathematik,
- in seiner Firma, der Rentenanstalt,
- in der schweizerischen Staatsgestaltung auf dem Gebiet der Sozialversicherung.

Hans Ammeter ist 1912 in Genf geboren. Seine Kindheit, über die er nicht gerne sprach, war überschattet vom Tod des Vaters, gekennzeichnet durch viele Wohnsitzwechsel. Die Mittelschule besuchte er aber bereits in Zürich, wo er an der Oberrealschule das Maturitätszeugnis erhielt. Zu einem Studium reichten die Finanzen der mit Brüdern, Halbgeschwistern und Stiefgeschwistern zahlreichen Familie nicht. So trat er bereits mit 20 Jahren in die Rentenanstalt ein, welcher er 46 Jahre gedient hat.

Hans Ammeter hat sich durch fast nichts entmutigen lassen. Die Tatsache, dass er nicht studieren konnte, hat er nicht zum Anlass der Resignation genommen. Im Gegenteil, in nächtlichem Selbststudium hat er mehr geleistet als viele regulär Studierende.

Zu Beginn der fünfziger Jahre wurde die internationale Fachwelt plötzlich auf die Arbeiten eines völlig unbekanntem Mathematikers in Zürich aufmerksam. Er hatte die kollektive Risikotheorie für den Fall schwankender Grundwahrscheinlichkeiten verallgemeinert, was die ganze Theorie den Anwendungen viel näher brachte. Für die Schweiz war dies ein Glücksfall, hatten doch bis anhin fast ausschliesslich die Skandinavier, allen voran die Schweden, die neue Versicherungsmathematik – die Risikotheorie – betrieben und verstanden. Nun war plötzlich unser Land auch dabei, und zwar nicht durch etablierte Professoren, nicht einmal durch einen Akademiker mit einem regulären Abschluss, nein, durch einen Autodidakten. Das lässt Sie vielleicht die Einmaligkeit, die Aussergewöhnlichkeit der wissenschaftlichen Leistung von Hans Ammeter erahnen. Dank seines Pionierdurchbruchs ist die Schweiz ein Land geworden, in welchem versicherungsmathematische Innovationen gut gedeihen können.

Die ETH hat 1964 die Leistung Hans Ammeters mit dem Ehrendoktor gewürdigt, von 1966 bis 1981 hat er ihr dann als Dozent und Titularprofessor gedient. Für die vielen Studentengenerationen, die von ihm in die Versicherungsmathematik eingeführt wurden, für die Diplomanden und Doktoranden, die er betreut hat, danke ich heute stellvertretend im Namen der Schule.

Ich stehe heute aber nicht nur als Professor der ETH vor Ihnen; als Präsident der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker nehme ich im Namen all unserer Mitglieder Abschied von unserem Ehrenpräsidenten. 1968 trat Hans Ammeter in unseren Vorstand ein; 1971 wurde er Präsident. Seine Aktivität als Präsident war wiederum aussergewöhnlich. In seine Amtszeit fällt die Einführung der Prüfungen für Pensionsversicherungsexperten, Voraussetzung für die zentrale Stellung der Versicherungsmathematiker im Rahmen der beruflichen Vorsorge. Mit besonderem Einsatz hat sich Hans Ammeter aber für die Zusprache und dann die Durchführung des 21. Internationalen Kongresses der Versicherungsmathematiker in der Schweiz eingesetzt. Anlässlich dieses Ereignisses im Jahre 1980 durften wir ihn zum Ehrenpräsidenten ernennen – auch das aussergewöhnlich, ja in der 80jährigen Geschichte unserer Vereinigung einmalig.

Es ist in unserem Lande üblich, dass die Sozialversicherungsinstitutionen einzelne Mathematiker immer wieder als Berater und Kommissionsmitglieder beiziehen. Bei Hans Ammeter geschah dies besonders intensiv. Kein Wunder, auch die Herren in Bern hatten das Talent in Zürich entdeckt. Hans Ammeter war Mitglied der AHV-Kommission von 1971 bis 1982, in den Jahren 1978–1982 präsierte er deren mathematischen Ausschuss. Mit dieser Kommission hat er die 9. AHV-Revision wesentlich mitgestaltet. Sehr engagiert hat Hans Ammeter auch in der Expertenkommission für den Erstentwurf des Gesetzes über die berufliche Vorsorge mitgewirkt. Der Direktor des BSV hat mich gebeten, auch namens der AHV-Kommission zu danken für den massgebenden und nachhaltigen Einsatz zum Wohle unserer nationalen Sozialversicherungsinstitution.

Hans Ammeter hat mir einmal erzählt, wie er die massgebliche mathematische Transformation entdeckt hat, die seine Verallgemeinerung der Risikotheorie möglich gemacht hat. Er hat unermüdlich eine Reihenentwicklung neu angeordnet und nicht nachgegeben, bis plötzlich die neue Interpretation ihm in die Augen sprang. Diese Episode ist so typisch für den wahren, intellektuell engagierten Forscher. Das ist Hans Ammeter immer gewesen, und noch etwas dazu: Er hat die Interpretation seiner Forschung immer bis auf die Stufe der praktischen Anwendbarkeit vorangetrieben.

Das Alter ist mit Dir, lieber Hans, nicht liebevoll umgegangen. Es war, als ob die Natur, die Dir so viele herrliche Gaben geschenkt hat, diese wieder mit Gewalt zurückhaben wollte. «L'âge, c'est un naufrage», soll ein anderer grosser Mann, Charles de Gaulle, gesagt haben.

Auch das mit Würde getragen zu haben, habe ich als vielleicht die grösste Grösse von Dir empfunden.

Hans, Deine Freunde und Kollegen stehen hier zu Deiner Ehre versammelt. Wir danken Dir für alles, was Du uns so reichlich geschenkt hast, Anregung, Einsicht, Verständnis, Entdeckung, Humor, Freundschaft. Vielleicht können wir davon auch wieder weitergeben.

Hans Bühlmann

Ehrungen und Auszeichnungen von Prof. Dr. Hans Ammeter

- 1951 1. Preis im Preisausschreiben der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker über Ausgleichung von Sterbetafeln (siehe Arbeit MVSVM 1, 1952)
- 1953 Preisträger in einem internationalen Preisausschreiben über Rückversicherung (siehe Arbeit Bruxelles 1955)
- 1964 Ehrendoktor der ETH Zürich
- 1966 Privatdozent an der ETH Zürich
- 1972 Internationaler Preis der Versicherungswissenschaft durch die Accademia Nazionale dei Lincei in Rom
- 1973 Titularprofessor an der ETH Zürich
- 1961–
- 1978 Korrespondierendes Mitglied bzw. auswärtiges Ehrenmitglied der Aktuarvereinigungen in Spanien, England, Deutschland, Frankreich, Italien und Schweden
- 1980 Ehrenpräsident der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker

Verzeichnis der Publikationen von Prof. Dr. Hans Ammeter

- Das Zufallsrisiko bei kleinen Versicherungsbeständen. MVSVM * 2, 1942
- Untersuchungen über die jährlichen Sterblichkeitsschwankungen in einem Versicherungsbestand. MVSVM 2, 1945
- Das Maximum des Selbstbehaltes in der Lebensversicherung unter Berücksichtigung der Rückversicherungskosten. MVSVM 2, 1946
- A Generalisation of the Collective Theory of Risk in Regard to Fluctuating Basic-Probabilities. Skandinavisk Aktuarietidskrift 3–4, 1948
- Kollektive Reservenberechnung. MVSVM 2, 1948
- Die Elemente der kollektiven Risikotheorie von festen und zufallsartig schwankenden Grundwahrscheinlichkeiten. MVSVM 1, 1949
- Ein neues Testverfahren für geordnete Beobachtungsreihen und seine mathematischen Grundlagen. MVSVM 1, 1951
- A Generalized χ^2 -Distribution and its Applications for Testing Mortality Table Graduations by Moving Averages. Berichte XIII. Int. Kongress, Scheveningen 1951
- Wahrscheinlichkeitstheoretische Kriterien für die Beurteilung der Güte der Ausgleichung einer Sterbetafel. MVSVM 1, 1952
- Der doppelseitige und die einseitigen $(I\chi)^2$ -Tests und ihre Leistungsfähigkeit für die wahrscheinlichkeitstheoretische Überprüfung von Sterbetafeln. Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik (DGVM) I/4, 1953
- Risikotheoretische Methoden in der Rückversicherung. Berichte XIV. Int. Kongress, Madrid 1954
- La théorie collective du risque et l'assurance de choses. MVSVM 2, 1954
- The calculation of premium-rates for Excess of Loss and Stop Loss reinsurance treaties. «Non-Proportional Reinsurance», Arithbel S.A., Brussels 1955
- Das Erneuerungsproblem und seine Erweiterung auf stochastische Prozesse. MVSVM 2, 1955
- Über die risikotheoretischen Grenzen der Versicherbarkeit. Blätter der DGVM II 3, 1955

* MVSVM = «Mitteilungen» der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker

Literaturbericht über die kollektive Risikotheorie. Blätter der DGVM III/1, 1956

Die Ermittlung der Risikogewinne im Versicherungswesen auf risikotheoretischer Grundlage. MVSVM 2, 1957

Anwendung der kollektiven Risikotheorie auf Probleme der Risikopolitik in der Sachversicherung. Berichte XV. Int. Kongress, New York 1957

A Rational Experience Rating Technique for Group Insurances on the Risk Premium Basis. Berichte XV. Int. Kongress, New York 1957

Der XV. Internationale Kongress der Versicherungsmathematiker. MVSVM 1, 1958

Das Maximum des Selbstbehaltes. Het Verzekerings-Archief, 's-Gravenhage 1958

Risikotheoretische Grundlagen für die Bestimmung des Maximums des Selbstbehaltes. Het Verzekerings-Archief Actuarieel Bijvoegsel, 's-Gravenhage 1958

L'étude mathématique des assurances non viagères dans l'Europe continentale occidentale (zusammen mit P. Depoid und B. de Finetti). ASTIN Bulletin I/2, 1959

Die Rückvergütung bei schadenfreiem Verlauf in der Motorfahrzeugversicherung. MVSVM 2, 1959

Le problème de la ruine dans la couverture des excédents de sinistres. MVSVM 1, 1960

Stop Loss Cover and Experience Rating. Transactions XVIth Int. Congress, Brussels 1960

Der XVI. Internationale Kongress der Versicherungsmathematiker. MVSVM 2, 1960

Risikotheoretische Grundlagen der Erfahrungstarifizierung. MVSVM 2, 1961

Das zweite internationale Kolloquium der ASTIN über versicherungsmathematische Probleme der Nicht-Lebensversicherung. MVSVM 2, 1961

Experience Rating: A New Application of the Collective Theory of Risk. ASTIN Bulletin II/2, 1962

Finanzierungssysteme für Pensionskassen; technische und wirtschaftliche Gesichtspunkte. «Personalfürsorge», Mitteilungen des Interkantonalen Verbandes für Personalfürsorge, 1962

Spreading of Exceptional Claims by Means of an Internal Stop Loss Cover. ASTIN Bulletin II/3, 1963

Über die Äquivalenz von Finanzierungssystemen in offener Kasse. MVSVM 1, 1963

Note Concerning the Distribution Function of the Total Loss Excluding the Largest Individual Claims. ASTIN Bulletin III/2, 1964

Funding of Retirement Income. Transactions 17th Int. Congress, London/Edinburgh 1964

The Rating of "Largest Claim" Reinsurance Covers. «Quarterly Letter» from the Algemeene Reinsurance Companies, Jubilee Number 1964

Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Sachversicherungsmathematik. Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft 4, 1965

Grundlagen und Hauptprobleme der Sachversicherungsmathematik. MVSVM 2, 1965

Das Solvabilitätsproblem in der Lebensversicherung. Blätter der DGVM VII 3/4, 1965/66

The Problem of Solvency in Life Assurance. Journal of the Institute of Actuaries 92 II, 1966

Réserve de solvabilité naturelle ou mécanique en assurance sur la vie. MVSVM 2, 1966

Die Wahrscheinlichkeitstheorie als Grundlage des Versicherungswesens. Antrittsvorlesung an der ETH, 24. Juni 1967. MVSVM 2, 1967

Practical Applications of the Collective Risk Theory. The Filip Lundberg Symposium, Skandinavian Actuarial Journal 3–4, 1969, Supplement

Grösstschäden, ihre Deckung und ihre Analyse. Holländische ASTIN-Gruppe, Scheveningen 1969

La distribution du sinistre le plus élevé et son application au problème des grands risques. Istituto Italiano degli Attuari, Rom 1970

Das Solvabilitätsproblem in der Risiko-Lebensversicherung. MVSVM 1, 1970

Le financement de l'expansion des sociétés mutuelles. AISAM, Bern 1970

Grösstschäden-Verteilungen und ihre Anwendungen. MVSVM 1, 1971

Die Grossrisikoreserve. Versicherungswirtschaft 14, 1971

Risk Premium. Benefits International 1971

Die Folgen einer wesentlichen Lebensverlängerung im Versicherungswesen. gdi-Forum 1971, VVP De Verenigde Verzekeringpers 43, 1971

Bekämpfung der Inflation in der Lebens- und Rentenversicherung. Internationale Versicherungs-Management-Konferenz 1971, VVP De Verenigde Verzekeringpers 48, 1971

Die Entwicklung der Versicherungsmathematik im 20. Jahrhundert. MVSVM 2, 1971

Das Kostenproblem in der privaten Lebensversicherung. Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft 2/3, 1973

Neuere Tendenzen in der Versicherungsmathematik. Aktuarvereinigung des Verbandes der Versicherungsunternehmungen Österreichs, 1973

Extreme Loss Distributions and their Applications. Svenska Aktuarieföreningen, Stockholm 1978

The Practical Problems of Coping with a Multiplicity of Different Statutory Control Systems. World Insurance Meeting, London 1978

Aus der mathematischen Statistik und der Risikotheorie in der Versicherung. Abschiedsvorlesung an der ETH, 19. Februar 1981